



Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e.V.

Geschäftsbericht 2012/2013

Keramische Rohstoffe und Industriemineralien



Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Rahmenbedingungen/Genehmigungsverfahren**
 - Bundesberggesetz
 - Raumplanung und Raumordnung
 - Studie zur Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen
 - Wiedernutzbarmachung - Verfüllung von Tagebauen/Mantelverordnung
 - EU-Rohstoffinitiative – Innovationspartnerschaft Rohstoffe
 - IMA-Europe Industrial Minerals Roadmap
- 7 **Industriepolitische Herausforderungen**
 - Rohstoffabgabe und Wassercent
 - Rückstellung für Rekultivierung
 - Ressourceneffizienz
 - Energiethemen
 - Naturschutzrecht und Wasserrecht
 - Biodiversität
- 11 **Weitere Herausforderungen für die Branche**
 - Dioxine in Tonen
 - REACH/CLP-Verordnung/Kennzeichnung von Rohstoffen
 - Quarzfeinstaubproblematik
 - Nanomaterialien
- 13 **Beratung/Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit**
 - Verbandsstatistik
 - BKRI Aktuell/Rundschreiben
 - Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Projekt »Themenweg TON«
 - Wirtschaftsministerin besucht BKRI
 - Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2012 unter BKRI-Beteiligung
- 16 **Themen Wirtschafts- und Technischer Ausschuss**
- 17 **Forschung**
- 18 **Zahlen und Daten**
- 19 **Vorstand und Geschäftsführung**
- 20 **Mitgliederliste**
- 22 **Unser Netzwerk**
- 23 **BKRI-Online/Impressum**

Titelbild: Die Herbstsitzung 2012 des Technischen Ausschusses und des Wirtschaftsausschusses fand bei den Quarzwerken in Frechen statt. Nach Fachvorträgen am Vormittag hatten die Teilnehmer anschließend die Möglichkeit, Werk und Tagebau zu besichtigen. Hier entstand auch unser diesjähriges Titelbild. Die Ausschusssitzungen des BKRI sind bei den Mitgliedsfirmen sehr beliebt, da neben den Fachvorträgen auch ein reger Informationsaustausch unter den Teilnehmern stattfindet. Die stets sehr gute Beteiligung zeigt, dass unsere Mitgliedsfirmen sich gemeinsam den Herausforderungen für unsere Rohstoffbranche stellen und den BKRI in seiner Arbeit wirkungsvoll unterstützen. Unsere beiden Ausschüsse sind eine wichtige Informationsquelle und eine Plattform für die Meinungsbildung einer ganzen Branche.

Herausforderungen für die Zukunft - Wir sind präsent!

Ein ereignisreiches Berichtsjahr liegt hinter uns: Wirtschaftsthemen wie die Eurokrise sind »in aller Munde« und auch das Bergrecht wird zunehmend über das Thema Fracking von Erdgas und Erdöl in die Tagespresse gespült. Während die USA einen neuen Energieboom erleben, sieht man in Europa und vor allen Dingen in Deutschland hauptsächlich die mit der unkonventionellen Erdgasförderung verbundenen Risiken. Da Fracking nach Bergrecht genehmigt wird, macht dies die laufende Diskussion um unser bewährtes Genehmigungsverfahren nicht einfacher.

Neben dem Bereich des Umwelt- und Bergrechts war der BKRI im Berichtszeitraum wiederum auf vielen Gebieten tätig und vertrat die Interessen seiner Mitgliedsfirmen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene. Die Themen werden hierbei immer vielfältiger und fachlich anspruchsvoller. Auch kommt der Öffentlichkeitsarbeit für unsere Branche eine immer bedeutendere Rolle zu. Selbst in traditionellen Bergbaugegenden muss der (oftmals zugezogenen) Bevölkerung stets auf's Neue erklärt werden, wofür heimische Rohstoffe benötigt werden.

Diesen Anforderungen und Gegebenheiten haben wir durch unseren Umzug nach Neuwied

sowie der Stärkung der Facharbeit in der BKRI-Geschäftsstelle Rechnung getragen. Die Kooperation mit dem Rheinischen Unternehmerverband Steine und Erden e.V. hat sich bisher bewährt und wird weiter fortgesetzt und vertieft werden.

Wie in den Vorjahren haben wir durch konsequente Fokussierung sowie ein Themenmanagement unsere fachlichen Ressourcen gezielt und effektiv eingesetzt.

Konjunkturell verlief das Geschäftsjahr 2012 bei unseren Mitgliedsfirmen zunächst recht positiv, wurde jedoch durch einen starken Einbruch im Dezember 2012 getrübt. Diese stagnierende Geschäftsentwicklung steht im Gegensatz zu den stetig steigenden Kosten insbesondere für Genehmigungsverfahren und Energie.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit. Dieses aktive Engagement unserer Mitgliedsfirmen ist nicht selbstverständlich, jedoch heute wichtiger denn je.

Wir wünschen unseren Mitgliedsfirmen und Geschäftspartnern alles Gute für 2013/2014.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Steiner'.

Dipl.-Ing. Walter Steiner

Vorstandsvorsitzender



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Schlotmann'.

RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer



Geschäftsbericht

Rahmenbedingungen/ Genehmigungsverfahren

Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren bei der Rohstoffgewinnung unserer Mitgliedsfirmen. Es ist daher, wie in den Vorjahren auch, eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung nachdrücklich entgegenzutreten. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes eng mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) zusammen. Wie bereits im Vorjahr berichtet, gab es im Jahr 2012 Änderungsanträge im Bundestag von den Grünen, von der Fraktion der Linken und von der SPD zum Bundesberggesetz. Es konnte durch sachkundigen und vielfältigen Einsatz, insbesondere auch unseres Dachverbandes Vereinigung Rohstoff und Bergbau, erreicht werden, dass die Änderungsanträge im Bundestag abgelehnt wurden. Die Diskussion um das Bundesberggesetz ist jedoch nicht beendet. Vielmehr werden die Stimmen zahlreicher, die auch im Zusammenhang mit der Diskussion um das so genannte »Fracking«, welches nach Bundesberggesetz genehmigt wird, eine verstärkte Bürgerbeteiligung fordern. Wir müssen daher leider damit rechnen, dass nach der diesjährigen Bundestagswahl das Thema erneut auf die Agenda gesetzt wird.

Der BKRI hat bereits sehr frühzeitig einen eigenen Arbeitskreis Bundesberggesetz gegründet und konstruktive Lösungsvorschläge erarbeitet. Unsere Branche geht bewusst und »pro aktiv« mit den vorübergehenden Einschränkungen, die mit dem Rohstoffabbau verbunden sein können, um. Probleme, die vor Ort entstehen, sollten

auch vor Ort gelöst werden. Eine Änderung des Bundesberggesetzes ist der falsche Ansatz. Das Bundesberggesetz sichert die volkswirtschaftlich bedeutsame Versorgung unseres Landes mit wichtigen Rohstoffen. Diese Aufgabe wird, gerade im Zeichen einer zunehmend unsicheren Versorgung mit Import-Rohstoffen, immer wichtiger und muss sichergestellt werden.

Raumplanung und Raumordnung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum wiederum die Überprüfung zahlreicher regionaler Raumordnungspläne, die bereits seit längerem entscheidend für die Möglichkeit, auf einer Fläche Rohstoffe abzubauen sind. So werden in **Rheinland-Pfalz** nach wie vor einige regionale Raumordnungspläne, unter anderem der für unsere Branche sehr wichtige Regionale Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald, überarbeitet. Zudem schreibt die rot-grüne Landesregierung in Mainz das Landesentwicklungsprogramm fort. Dies betrifft nicht nur den Bereich der Energie/Windenergie, sondern auch die Rohstoffe, wobei beide Bereiche über die Flächennutzungskonkurrenz wiederum eng miteinander verzahnt sind. Die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms wird die Entwicklung eines Rohstoffsicherungskonzeptes beinhalten. Dieses Rohstoffsicherungskonzept wiederum wird im Rahmen eines Rohstoffberichtes vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium erarbeitet. Der BKRI ist in diese Erarbeitung eng eingebunden und es gilt hier darzulegen, dass unsere Rohstoffe nicht nur regional, sondern auch überregional und sogar europäisch und außereuropäisch eingesetzt werden.

Eine bedarfsorientierte Rohstoffsicherung, wie sie teilweise für Baurohstoffe gefordert wird, ist bei keramischen Rohstoffen und Industriemineralen sehr problematisch. Aufgrund unserer viel-



schichtigen und weitverzweigten Märkte ist der Bedarf an unseren volkswirtschaftlich hochwertigen Rohstoffen schwer zu bemessen. Zudem stellt sich die Frage, wie mit einer Fläche umgegangen wird, für die z. Zt. kein Bedarf besteht, da beispielsweise ein Produkt für einige Jahre in geringerem Umfang nachgefragt wird. Falls diese Fläche dann aus den regionalen Raumordnungsplänen ausgeschlossen und anderweitig überplant würde, wäre sie, selbst wenn der Bedarf für dieses Produkt wieder ansteigen würde, nicht verfügbar. **Der BKRI lehnt eine bedarfsorientierte und letztlich nicht sichere Rohstoffsicherung ab!** Rohstoffe sind bedarfsunabhängig und langfristig in Deutschland und Europa zu sichern. Dies hat die Europäische Kommission in ihrer Mitteilung zu Rohstoffen ebenfalls für keramische Rohstoffe und Industriemineralien in der Form festgestellt und zurecht befürwortet.

In **Nordrhein-Westfalen** nahmen wir zur Problematik des Quarzkieses Stellung und unsere Stellungnahme wurde in der amtlichen Entscheidung positiv berücksichtigt. In **Hessen** ist der BKRI in die Überarbeitung des Teilregionalplans Energie Mittelhessen eingebunden.

Studie zur Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen

Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. hat Anfang 2013 eine Studie veröffentlicht »Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen bis 2030 in Deutschland«. Ziel dieser Studie ist die Abschätzung der zukünftigen Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen bis 2030. Hierfür wurden 2 Szenarien zur Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen gebildet sowie das Substitutionspotential durch Sekundärrohstoffe untersucht. Die Studie

zeigt, dass die Nachfrage nach primären Steine-Erden-Rohstoffen bei einer relativ geringen wirtschaftlichen Dynamik (BIP +0,9% pro Jahr) in 2030 mit 544 Mio. Tonnen etwa dem Niveau von 2010 (545 Mio. Tonnen) entspricht. Bei stärkerem wirtschaftlichen Wachstum (BIP +1,9% pro Jahr) erreicht die Nachfrage nach primären Steine-Erden-Rohstoffen mit 631 Mio. Tonnen ungefähr das Niveau von 2001. Der Nachholbedarf im Bausektor und die Produktionserwartungen in den industriellen Abnehmerbranchen, wie der Chemie-, Glas- oder Stahlindustrie, treiben die Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen an. Die Entkopplung von Rohstoffentnahme und Wachstum setzt sich im Trend weiter fort.



Wiedernutzbarmachung - Verfüllung von Tagebauen/Mantelverordnung

Das Thema der Verfüllung von Tagebauen im Rahmen der Wiedernutzbarmachung beschäftigt



Für Wachstum und

den BKRI mittlerweile intensiv seit mehreren Jahren. Hinter dem aktuellen Arbeitsentwurf der sogenannten Mantelverordnung, mit Stand vom 31. Oktober 2012, verbergen sich nunmehr insgesamt vier Verordnungen: Die Grundwasserverordnung zur Festlegung von Anforderungen für das Einbringen und das Einleiten von Stoffen in das Grundwasser, die Ersatzbaustoffverordnung für den Einbau von Ersatzbaustoffen, die Deponieverordnung zur Änderung der Verordnung über Deponien und Langzeitlager und die Bundesbodenschutzverordnung für die Verwendung von Boden und bodenähnlichem Material.

Die bisherige Rechtslage ermöglicht die ordnungsgemäße Wiedernutzbarmachung durch die Rohstoffgewinnungsbetriebe entsprechend den kommunalen und landesplanerischen Vorgaben für Folgenutzungen. Insbesondere die Gemeinden wünschen, dass nach dem Rohstoffabbau wieder Flächen zur Verfügung stehen, die sie in ihrem Interesse planen können. Ob die hierfür notwendigen Massen unter Geltung des Verordnungsentwurfs noch in dem notwendigen Umfang zur Verfügung stehen, ist, vor dem Hintergrund kaum erfüllbarer Gewässer- und Bodenschutzvorschriften und -grenzwerte, zumindest zweifelhaft.

EU-Rohstoffinitiative – Innovationspartnerschaft Rohstoffe

Auch auf europäischer Ebene waren im Berichtszeitraum wieder viele Vorgänge zu bearbeiten, die unsere Rohstoffindustrie betrafen. Der BKRI nimmt die europäischen Interessenvertretungen bei branchenspezifischen Themen über seinen Dachverband KPC-Europe, einer Sektion des Industriemineralverbandes IMA-Europe, wahr.

Die EU hat das Thema »Sicherung der Rohstoffversorgung« vor Jahren durch ihre **Rohstoffinitiative** rechtzeitig aufgegriffen. Die veröffentlichte Mitteilung der europäischen Kommission wird derzeit von den Mitgliedsstaaten weiter umgesetzt. In diese Aktivitäten sind wir eingebunden.

Der BKRI-Vorsitzende, Herr Walter Steiner, hatte im Juni 2012 bei einer Veranstaltung mit Abgeordneten des europäischen Parlaments, organisiert vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Gelegenheit, die Wichtigkeit der Versorgung mit heimischen Rohstoffen in einem Kurzvortrag darzustellen. Im Anschluss fand eine rege Diskussion statt und wir konnten hier weitere Kontakte, auch zu Mitgliedern des europäischen Parlaments, knüpfen.

BKRI
Bundesverband der Kiese- und Sandindustrie

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat WA III 3 - Recht des Bodenschutzes
2. St. Herrin 014-79 „Johannes Pastor“
Referatleiter
Rohstoffkommission-Platz 3
53175 Bonn

Per E-Mail: johannes.pastor@bmu.bund.de

07.02.2013
DMS/CR

Stellungnahme zum Entwurf der sogenannten Mantelverordnung (Stand: 31.10.2012)

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Industrieverband verteidigt die Interessen von Unternehmen die keramische Rohstoffe und Industriemineralien in Deutschland gewinnen. Unsere Mitgliedsfirmen bilden die Bodenschätze Spodumen, Bentonit, Feldspat, Kaolin, Mikrosilica, Neosilber, Quarz und Quarzsand größtenteils in Tschadbasen. Unsere Mitgliedsunternehmen betreiben diese tauglichsten Rohstoffe in vielfältigen Industrieanlagen insbesondere in die Keramik, aber auch in die Bereiche Feuerfest, Glaserei, Automobil, Papier und Umwandlungssektoren.

Nach Durchsicht des Entwurfs zur sogenannten Mantelverordnung (Stand: 31.10.2012) nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu Artikel 1 - Änderung der Grundwasserverordnung

Die im Entwurf vorgesehenen Prüfwerte (Anlage B) entsprechen zum überwiegenden Teil den von der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser festgelegten ohne Beteiligung der Industrie entwickelten Grenzwertschwermmetalle. Damit wird erneut der Versuch unternommen, das GFK-Konzept nurmehr in der Grundwasserverordnung zu verankern. Die Ableitung der Werte ist im Hinblick auf einzelne Stoffe (z. B. Chrom und Nickel) nach wie vor kritisch zu sehen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Prüfwerte die Abkühlungsstellen für die Material- und Grenzwerke für mineralische Ersatzbaustoffe (Artikel 2) und Verfestungsstellen (Artikel 4) übersteigen.

Bundesverband der Kiese- und Sandindustrie
Rohstoffkommission-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228 100000
Telefax: 0228 100001
E-Mail: info@bkri.de
www.bkri.de

Seite 1 von 7

Der BKRI hat seine Stellungnahme zum Entwurf der sogenannten Mantelverordnung, mit Stand vom 31. Oktober 2012, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zugeleitet und arbeitet hierbei aktiv in den entsprechenden Ausschüssen von BBS und VRB mit.

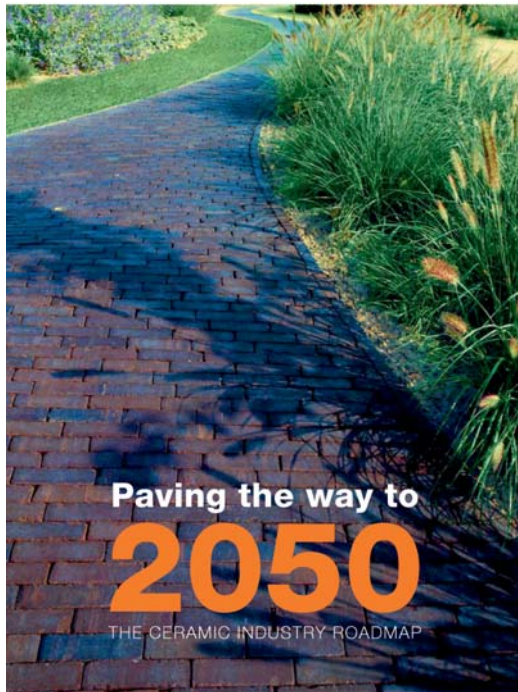
Der BKRI hat sich stets gegen eine europäische Rohstoffpolitik und insbesondere ein europäisches Genehmigungsverfahren für Rohstoffe ausgesprochen. Hierfür ist die Vielfalt zwischen den Mitgliedsstaaten bei Genehmigungsverfahren und Verwaltungsrecht zu groß. Dies hat auch eine mit Experten besetzte Arbeitsgruppe unter Leitung der EU-Kommission bestätigt. Ziel der europäischen Rohstoffinitiative ist die Sicherung der Rohstoffversorgung der europäischen Volkswirtschaft, auch aus heimischen Quellen.

Diese europäische Rohstoffinitiative wird weiter fortentwickelt, aktuell durch die **europäische**



Fortschritt.

**Cerame-
unie** The European Ceramic
Industry Association



Innovationspartnerschaft Rohstoffe. Diese wurde im Berichtszeitraum vom europäischen Rat verabschiedet und wird jetzt, auch unter Beteiligung hochrangiger Vertreter aus dem Bereich der Industriemineralien, umgesetzt. Es geht in dieser Initiative nicht nur um Forschung und Entwicklung, sondern auch um innovative Genehmigungsverfahren und Rahmenbedingungen. Die Verbesserung solcher Rahmenbedingungen soll nicht primär durch gesetzgeberische Maßnahmen auf europäischer Ebene stattfinden (hierzu ist die EU bei Raumordnung- und Genehmigungsverfahren rechtlich auch gar nicht zuständig), sondern insbesondere durch einen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsstaaten. Dies begrüßen wir sehr. Der BKRI ist über die IMA-Europa sowie über seinen Berliner Dachverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. eng eingebunden.

IMA-Europe Industrial Minerals Roadmap

Unser Dachverband IMA-Europe ist dabei, einen Zukunftsfahrplan für Industriemineralien auszuarbeiten. Ähnliches hat im Berichtszeitraum bereits die Cérame Unie veröffentlicht (siehe Abb. links).

Ziel der Roadmap der IMA-Europe ist es, die volkswirtschaftliche Bedeutung der europäischen Rohstoffindustrie auf Ebene der europäischen Politik und der Nichtregierungsorganisationen herauszuarbeiten. Der BKRI nahm an einem entsprechenden Workshop der IMA-Europe teil und brachte seine Ideen mit ein. Am Ende dieses Workshops kristallisierte sich heraus, dass insbesondere die Schlagwörter

- essentiell (importance)
- Verantwortung (responsibility)
- Nachhaltigkeit (sustainability)

hervorgehoben werden sollten. Die Roadmap der IMA-Europe soll Ende 2013 veröffentlicht werden.

Industriepolitische Herausforderungen

Rohstoffabgabe und Wassercent

Mehrere Bundesländer haben bereits eine Wasserabgabe (einen so genannten **Wassercent**) eingeführt, so auch neuerdings das Land Rheinland-Pfalz. Der BKRI wurde zur Anhörung des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums eingeladen und hat hier seine Position – die strikte Ablehnung einer solchen Abgabe – vorgetragen. Wir konnten die Abgabe nicht verhindern, aber, in enger Abstimmung mit unseren Kollegen von der Sand- und Kiesindustrie, maßgebliche



Mit der Natur

Verbesserungen erreichen. Es ist ein großer Erfolg, dass die entsprechenden Entgelt-Sätze verringert werden konnten.

In den Koalitionsverträgen der Landesregierungen in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz ist es vorgesehen, die Einführung einer **Rohstoffabgabe** zu prüfen. Wir haben uns im Berichtszeitraum in verschiedenen politischen Gesprächen, auch auf Ministeriebene, gegen die Einführung einer Rohstoffabgabe gewandt. Unsere Branche wäre sehr massiv von einer solchen Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern, die nicht von solchen Abgaben betroffen sind, sondern auch in internationaler Konkurrenz, beispielsweise zur Ukraine, stehen. Eine Rohstoffabgabe würde einen massiven Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten. Hieraus würden erhebliche Wettbewerbsverzerrungen und Nachteile im Vergleich zu unserer Konkurrenz in Deutschland, im EU-Ausland und auch im außereuropäischen Ausland resultieren.

Wir haben vor diesem Hintergrund daher die rechtliche Verfassungsmäßigkeit einer solchen Abgabe erneut prüfen lassen und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass diese verfassungswidrig ist. Die vom BKRI vertretenen Rohstoffe unterliegen dem Bundesberggesetz, welches eine Bundesregelung darstellt. Daher besteht nicht nur aus unserer Sicht keine verfassungsmäßige Zuständigkeit eines Bundeslandes für eine Landesabgabe. Der BKRI wird auch in Zukunft alles dafür tun, eine solche einseitig belastende Abgabe zu verhindern, die auch nicht die erwarteten positiven Lenkungswirkungen bei der Ressourcennutzung haben wird.

Rückstellung für Rekultivierung

Das Thema Rückstellung für Rekultivierung ist für

unsere Mitgliedsfirmen enorm wichtig. Aus diesem Grunde informiert der BKRI regelmäßig über Neuigkeiten zu diesem Thema. Aktuell bereitet uns eine Verfügung der OFD Münster vom 13.07.2012 große Probleme. Hiernach ist bei den Rückstellungen für Rekultivierungen der steuerliche Ansatz des niedrigeren handelsbilanziellen Wertes zu Grunde zu legen. Dies hätte bei unseren Mitgliedsfirmen Rückstellungsaufösungen in erheblicher Höhe zur Folge. Wir sind hier in engem Kontakt zu unseren Berliner Dachverbänden sowie zum BDI.

Zudem haben wir die Finanzminister von Rheinland-Pfalz und Hessen in Abstimmung mit dem BDI und der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau angeschrieben und diese ebenfalls auf die drohende massive finanzielle Belastung für unsere Unternehmen hingewiesen. Der rheinland-pfälzische Finanzminister hat uns in seinem Antwortschreiben seine Unterstützung zugesichert. In Folge dieser zahlreichen Bemühungen hat der Bundesrat Ende 2012 einen Beschluss verabschiedet, der die negativen Folgen für unsere Mitgliedsfirmen deutlich abmildern würde. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie die gesetzliche Regelung in der Praxis umgesetzt wird.

Ressourceneffizienz

Die nachhaltige Gewinnung und Aufbereitung von natürlichen Rohstoffen und Industriemineralen hat sich in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zu einem Schwerpunktthema entwickelt. Ressourceneffizienz bedeutet generell weniger Materialverbrauch, weniger Energieeinsatz, weniger Umweltbelastung und geringere Kosten. Natürliche Ressourcen sind das globale Naturkapital und die Basis allen Wirtschaftens. Ohne natürliche Ressourcen wie erneuerbare und nicht erneuerbare Rohstoffe, Boden/Fläche, Wasser, Luft und Nahrung sowie Energie, kann weder



im Bunde.

unser täglicher Lebensbedarf gedeckt noch Wohlstand begründet werden. Dies ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine wirtschaftliche und soziale Herausforderung.

In der deutschen Industrie ist der Grundsatz des nachhaltigen Wirtschaftens seit vielen Jahren tief verwurzelt und bereits seit Jahrzehnten gelebte Praxis. Sie verfügt über ein umfangreiches Know-how im produktionsintegrierten Umweltschutz mit dem Ziel, die Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Wasser, Energie und Rohstoffe effizient eingesetzt werden. Die Unternehmen haben selbst das größte Interesse an Ressourceneffizienz und verarbeiten Rohstoffe auf hocheffiziente Weise. Sie haben ihre Produktionsprozesse durch effiziente Verarbeitung

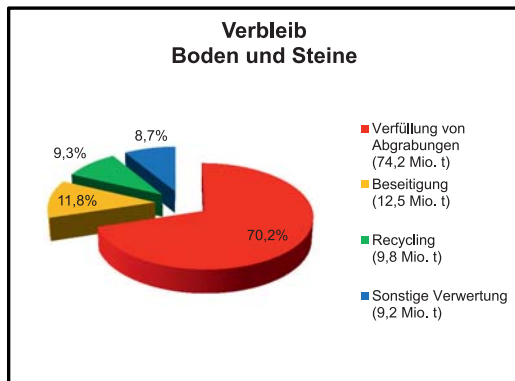
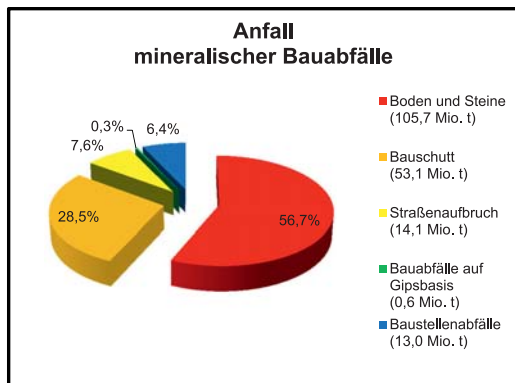
von Rohstoffen und Herstellung von Produkten, die in ihrer Anwendung Ressourcen schonen, stetig optimiert. Auch bei der Verminderung und weiteren Verwendung von Produktionsrückständen und Emissionen verfügt die deutsche Industrie über eine langjährige und umfassende Erfahrung.

Der BKRI begleitet dieses Thema in enger Zusammenarbeit mit seinen deutschen (BBS und VRB) und europäischen Dachverbänden (IMA) und nahm auch im Herbst 2012 an einem Workshop der europäischen Steine- und Erden-Industrie in Brüssel teil.

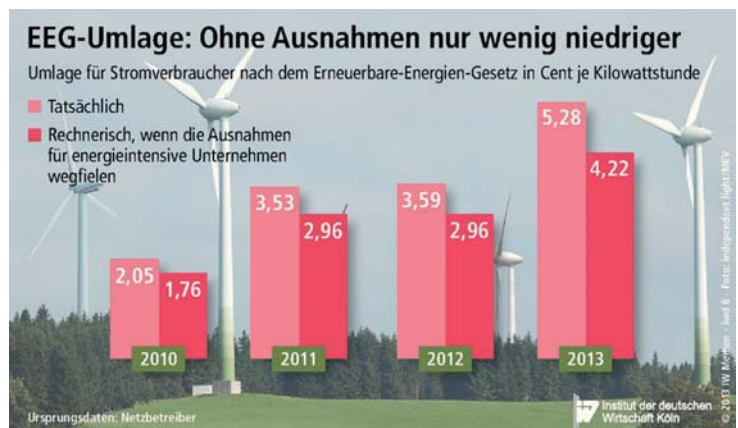
Energiethemen

Der BKRI informiert im Berichtszeitraum regelmäßig über Neuigkeiten zu diesen, für unsere Mitgliedsfirmen sehr wichtigen, Themen. Insbesondere auf die Fortführung des Spitzenausgleichs bei der Energie- und Stromsteuer ab 2013 sowie der EEG-Umlage für 2013 wurde explizit eingegangen. Der BKRI arbeitet hierbei aktiv im Energieausschuss des BBS mit.

In der sogenannten Glockenlösung als Gegenleistung für die Fortführung des Spitzenausgleichs bei der Energie- und Stromsteuer ab 2013 verpflichtet sich die Wirtschaft dazu, in den Jahren 2013 bis 2015 flächendeckend



Quelle: Mineralische Bauabfälle Monitoring 2010, Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V., 2012)

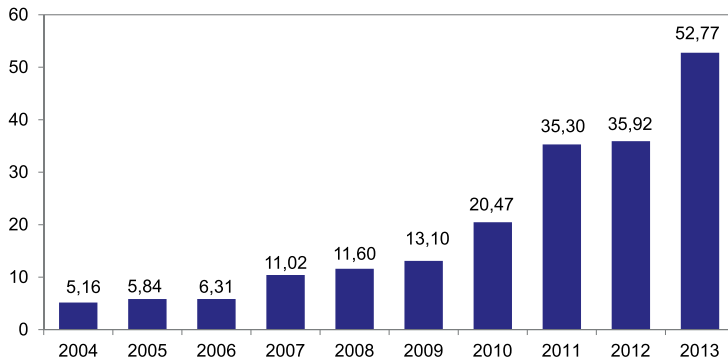




Entwicklung der EEG-Umlage

Anstieg der EEG-Umlage

EEG-Umlage in €/MWh



(Quelle: Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V., 2012)

zertifizierte Energiemanagementsysteme auf Unternehmensebene (alternative Systeme für KMU) einzuführen und darüber hinaus jährlich eine kollektive Minderung des spezifischen Energieverbrauchs (Energieeinsatz bezogen auf den Bruttowertschöpfungswert) um 1,3 % in den Jahren 2013 bis 2015 und um mindestens 1,35 % ab 2016 zu erreichen.

Die EEG-Umlage für 2013 steigt aufgrund des massiven Zubaus bei den erneuerbaren Ener-

gien weiter an und wird knapp 53 Euro/MWh betragen. Im Zuge der Novelle 2012 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sinkt der Grenzwert für die Relation Stromkosten zu Bruttowertschöpfung, ab der eine Begrenzung der EEG-Umlage gewährt werden kann, bezogen auf das Unternehmen bzw. den selbständigen Unternehmensteil von 15% auf 14%. Der Grenzwert für die Strommenge pro Abnahmestelle, ab der eine Begrenzung der EEG-Umlage gewährt werden kann, sinkt von 10 GWh auf 1 GWh.

Naturschutzrecht und Wasserrecht

Der BKRI arbeitet seit langem eng mit Naturschutzbehörden und Naturschutzorganisationen zusammen. Diese gute Zusammenarbeit konnten wir erfolgreich ausbauen und haben im Berichtszeitraum in Hessen eine Natura 2000-Vereinbarung mit der Umweltministerin unterzeichnet.

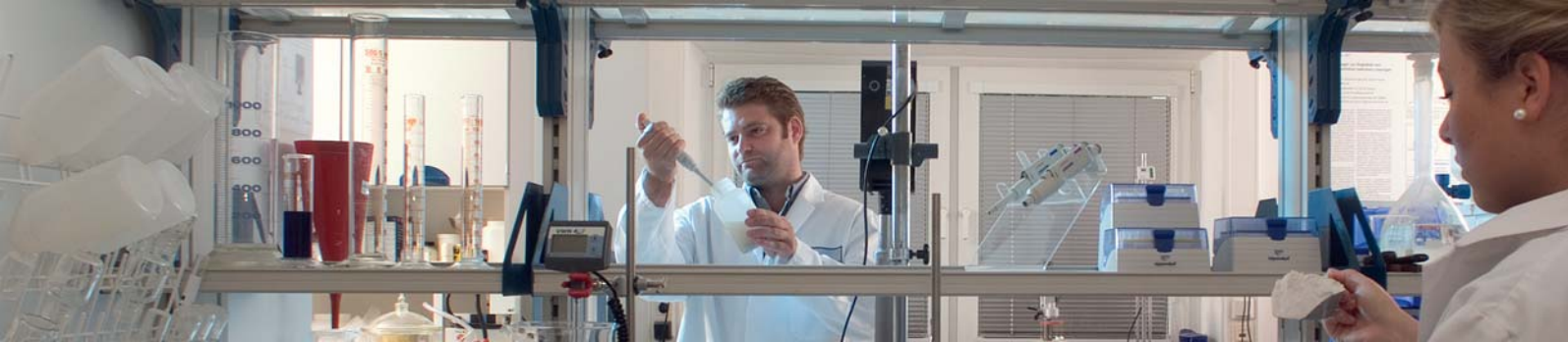
Unter zahlreicher Beteiligung der BKRI-Mitgliedsfirmen fand die Unterzeichnung der **Rahmenvereinbarung** zwischen dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) und dem BKRI statt. Die Umweltministerin der Hessischen Landesregierung, Frau Lucia Puttrich, überreichte dem BKRI zu diesem besonderen Anlass eine Mitgliedsurkunde. Der BKRI erhielt zudem »für seine besonderen Leistungen im Umweltschutz insbesondere auf Grund der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung Natura 2000« die Mitgliedschaft in der Umweltallianz Hessen – Bündnis für nachhaltige Standortpolitik!



Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung

(jeweils v.l.n.r.): Günther Schmidt, Stephan Schmidt KG, stellvertretender BKRI-Vorstand Peter Ludwig, Ministerin Lucia Puttrich, BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann.





Bei ihrer Besichtigung der Grube »Wimpfeld II« in Mengerskirchen betonte die Ministerin die Bedeutung der Unterzeichnung als »wichtigen Schritt zur Erhaltung und Förderung geschützter Arten und Lebensräume«. Der BKRI begrüßt die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung und freut sich auf die Mitarbeit als Mitglied in der Umweltallianz Hessen – Bündnis für nachhaltige Standortpolitik.

Die Rahmenvereinbarungen des BKRI mit den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz sind der Beweis dafür, dass Rohstoffabbau in FFH- und Vogelschutzgebieten möglich ist und Rohstoffgewinnung sowie Artenvielfalt steigern kann. Diesen Gedanken hat auch die Europäische Kommission in ihrem **Leitfaden »Rohstoffgewinnung in Natura 2000-Gebieten«** bestätigt, zu dem der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. im Berichtszeitraum eine zusammenfassende Broschüre herausgegeben hat.



BKRI-Geschäftsführer Herr Dr. Matthias Schlotmann ist einer der Autoren dieser Broschüre.

Im Bereich des **Wasserrechts** hat der BKRI die Verordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAws) begleitet und ist nach wie vor mit der neuen Liste prioritärer Stoffe in der EU-Wasserrahmenrichtlinie beschäftigt. Diese Liste wird z. Zt. fortgeschrieben.

Biodiversität

Das Thema Biodiversität nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert in der politischen Diskussion ein. Aktuell wird beispielsweise in Brüssel diskutiert, wie Biodiversität zu messen ist (durch sog. Indikatoren) und wie es am besten gelingt, den absoluten Verlust an Biodiversität zu verhindern (No Net Loss – Initiative der EU-Kommission). Diesen Initiativen liegt der positive Gedanke zu Grunde, dass der Verlust von Arten und Natur an einer Stelle (z. B. durch den Rohstoffabbau) durch einen Zuwachs an anderer Stelle (z. B. durch bereits rekultivierte oder renaturierte Flächen) ausgeglichen werden kann. Es ist also eine Gesamtbetrachtung durchzuführen. Diese Diskussion begrüßt der BKRI sehr, da hier ein konstruktives Miteinander erkennbar ist und im Sinne des Naturschutzes ein Mehrwert durch wertvolle Biotope geschaffen wird.

Weitere Herausforderungen für die Branche

Dioxine in Tonen

Der BKRI begleitet seit langem engagiert und vorausschauend das Dauerthema Dioxine in Tonen. Wir beteiligen uns aktuell an einem Untersuchungsprojekt und verfolgen hier eine transparente und proaktive Strategie, um eine größtmögliche Aufklärung zu erreichen.

REACH/CLP-Verordnung/Kennzeichnung von Rohstoffen

Wie in den vergangenen Jahren haben uns erneut die Themen REACH, CLP-Verordnung sowie die Kennzeichnung von Rohstoffen beschäftigt.

Nach wie vor werden unsere Rohstoffe nicht nach dem »bürokratischen Monstrum« REACH registriert, jedoch gemäß ihres lungengängigen Quarzanteils (Staubfrage) nach CLP in die Gefahrenklasse STOT RE eingestuft und gekenn-



zeichnet. Zur Berechnung des lungengängigen Quarzanteils hat die IMA-Europe eine Methode, die sogenannte SWeRF-Methode, entwickelt. Diese wird aktuell beim Europäischen Komitee für Normung (CEN) zertifiziert.

Mit dieser Kennzeichnung ist auch eine sogenannte Notifizierung bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA verbunden, die der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über den Dachverband KPC-Europe mehrfach vornehmen konnte.

Das Thema CLP-Verordnung und Kennzeichnung von unseren Rohstoffen ist eng mit der Quarzfeinstaubdiskussion verbunden und wird den BKRI noch weiter intensiv beschäftigen. Wir haben im Berichtszeitraum unsere Fachexpertise weiter ausgebaut, die von den BKRI-Mitgliedsunternehmen intensiv genutzt wird. Gerade dieses Thema zeigt, dass unser Verband in der Lage ist, auch fachlich anspruchsvolle Themen und Umsetzungen zu schultern, um eine mittelständisch geprägten Branche in die Lage zu versetzen, komplizierte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Quarzfeinstaubproblematik

Wie in den vergangenen Jahren hat der BKRI seine Mitgliedsfirmen kontinuierlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Quarzfeinstaub informiert. Auf europäischer Ebene wird in diesem Zusammenhang über eine mögliche Einstufung von Quarzfeinstaub im Rahmen der Revision der Krebsrichtlinie diskutiert.

Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Vertreter der Mitgliedsstaaten haben sich unabhängig von der Richtlinieneinstufung auf einen Grenzwert von 0.1 mg/m^3 geeinigt.

Bei der Richtlinieneinstufung plädieren die Arbeitnehmer nach wie vor für eine Einstufung von Quarzfeinstaub in die Krebsrichtlinie, während arbeitgeberseits weiterhin eine Einstufung nach

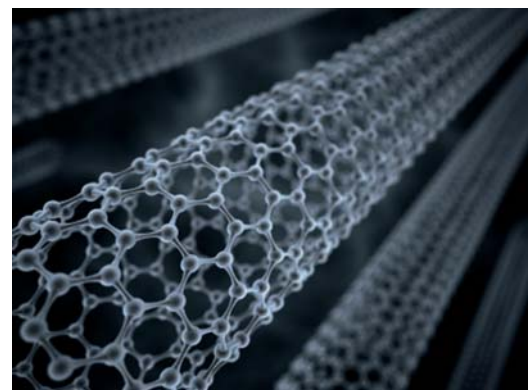
der Chemikalienrichtlinie präferiert wird. Auch unter den Vertretern der Mitgliedsstaaten herrscht diesbezüglich Uneinigkeit.

Dieses Thema ist, wie auch die obigen Ausführungen zur CLP-Verordnung zeigen, ein »Dauerbrenner« und wird in verschiedenen Gremien auf europäischer und deutscher Ebene beraten. Unsere Interessen in Europa werden hier sehr kompetent durch unseren europäischen Verband IMA-Europe vertreten. Die BKRI-Mitgliedsfirmen nahmen von Januar bis März 2012 an der alle zwei Jahre stattfindenden NEPSI-Befragung (Sozialer Dialog Quarzfeinstaub) teil.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ist der BKRI Mitglied in der gemeinsamen Arbeitsgruppe Quarz (AGQ) und arbeitet aktiv am Runden Tisch »Sozialer Dialog« der deutschen Steine- und Erden-Industrie mit.

Nanomaterialien

Der BKRI begleitet engagiert und vorausschauend das 2012 in den Blickpunkt geratene Thema Nanomaterialien über seinen europäischen Dachverband KPC/ IMA-Europe. Aktuell findet diesbezüglich ein Ringversuch zur Messung von Nanomaterialien statt.





Beratung/Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Verbandsstatistik

Die gegenüber der Vorgängerversion aktualisierte BKRI-Verbandsstatistik wird von den Mitgliedsfirmen gerne genutzt. Bietet sie doch einen Überblick über die eigenen Zahlen pro Monat im Vergleich zu den Gesamtzahlen der Branche.

BKRI Aktuell/Rundschreiben



Auch in diesem Jahr wurden die Mitglieder kontinuierlich über wichtige Neuigkeiten aus der Branche informiert. Der Rundschreiben-Dienst spielt hierbei eine ebenso bedeutende Rolle wie unser Newsletter »BKRI-Aktuell«, in dem wir regelmäßig über die neusten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie,

Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik berichten.

Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI-Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff bedeutsam und selbstverständlich. Der BKRI führt hier regelmäßig Gespräche mit der Deutschen Bahn bzw. DB Schenker, um dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen erzielen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren hat sich der BKRI auch im vergangenen Geschäftsjahr intensiv im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Hierbei er-

scheinen neben den aktuellen Berichten auf der BKRI-Homepage diverse Veröffentlichungen in Printmedien besonders erwähnenswert.

So konnte der BKRI beispielsweise mit einem **Fachbeitrag** zum Thema »Heimische Rohstoffgewinnung und Naturschutz« im IHK-Journal der Industrie- und Handelskammer Koblenz positive Akzente setzen.

Die in den diversen Medien veröffentlichten Fachbeiträge stießen bei den Mitgliedsfirmen sowie Fachgremien und bestimmten Gruppen der Öffentlichkeit auf ein durchweg positives Echo.

Wir waren auch - zusammen mit den IHK 's - Mitorganisatoren einer Diskussionsveranstaltung zur Sicherung der Rohstoffversorgung in Deutschland. Die Veranstaltung fand im Rahmen des bundesweiten IHK-Jahresthemas »energie und rohstoffe für morgen« statt.

Projekt »Themenweg TON«

Der »Themenweg Ton« verfolgt die Zielsetzung, die Tonvorkommen des südlichen Westerwalds publikumswirksam zu präsentieren. Unter dem Motto »Themenweg Ton - Wandern, Staunen



und Entdecken« hat die Tourist-Information Montabaur dieses Projekt gemeinsam mit verschiedenen Mitglieds-Firmen der Region ins Leben gerufen. Interessierte Besucher können auf 2 Rundwanderwegen spazieren und dabei durch zahlreiche Informations- und Thementafeln Wissenswertes zum Thema Ton erfahren: Von Tonmineralen und Tonen über die Historie des Tons im Westerwald, Glockenschacht, Schächte und Strecken bis hin zu Rekultivierung und Biotopen reicht hier das umfangreiche Informations-Spektrum. Die Themenwege führen an insgesamt 8 unterschiedlichen Tongruben unserer Mitgliedsfirmen entlang.

Wirtschaftsministerin besucht BKRI

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (Bündnis 90/ Die Grünen) besuchte im Sommer 2012 den BKRI und die Firma Sibelco Deutschland GmbH.

Zu diesem Anlass betonten alle Beteiligten die enorme Bedeutung von Deutschland als einem

an Rohstoffen reichen Land und von Rheinland-Pfalz als Bundesland mit sehr hochwertigen keramischen Rohstoffen und Industriemineralen. Diese heimischen Rohstoffe bilden als Grundlage für die verschiedensten Industriezweige einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor.

Bei einer Erkundungstour durch die Grube »Petschmorgen« ließ sich Frau Lemke die Schritte von der Tongewinnung über die effektive Aufbereitung bis hin zur Veredelung des Tons erläutern.

Die Ministerin bekräftigte ihre Absicht, sich mit Engagement weiterhin für eine Politik des konstruktiven Dialogs zwischen allen Beteiligten einzusetzen.

Der BKRI und seine Mitglieder stehen diesem intensiven Informationsaustausch mit der Wirtschaftsministerin positiv gegenüber.



Neue Eindrücke bei einer Exkursion in der Grube »Petschmorgen«

(v.l.n.r.): Herr Töllers, technischer Leiter Sibelco, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, Herr Dr. Groborz, Betriebsleiter Sibelco, Herr Schäfer, Geschäftsführer Sibelco, Herr Dr. Schlotmann, Geschäftsführer BKRI.



Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2012 unter BKRI-Beteiligung



Frau Lemke (links) überreicht den Rohstoffpreis an Martina und Hartmut Goerg.



BKRI-Vorstand Herr Walter Steiner referiert anlässlich des Rohstofftages Rheinland-Pfalz 2012 in Worms.

Die große Bedeutung heimischer Rohstoffe stand beim letztjährigen Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2012 im Mittelpunkt, der unter Beteiligung des BKRI in Worms stattfand. Zu diesem Anlass wurden zwei BKRI-Mitgliedsunternehmen ausgezeichnet.

Die Vorträge des Rohstofftages beleuchteten die Relevanz deutscher Rohstoffe aus ganz verschiedenen Blickwinkeln:

So erhielt der Vorstandsvorsitzende des BKRI, Herr Walter Steiner, als einer der Referenten die Möglichkeit, den 140 interessierten Teilnehmern aus Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Politik wichtige Informationen zum Thema Heimische Rohstoffe in Wirtschaft und Gesellschaft zu vermitteln. Als Vertreter der Bau- und Rohstoffindustrie zeigte er eine differenzierte Sichtweise auf Deutschland als einerseits armes, andererseits jedoch auch reiches Rohstoffland auf.



Die Firma EKW GmbH erhielt eine Belobigung.

Themen der BKRI-Ausschüsse 2012 / 2013

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen praxisbezogen und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Konzepte entwickelt und realisiert.

Der Technische Ausschuss behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzstaubproblematik etc..

Im Wirtschaftsausschuss findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen erörtert:

Technischer Ausschuss:

Energieeffizienz am praktischen Beispiel
Bundesberggesetz
Verfüllung von Tagebauen
Quarzfeinstaub - Aktuelle Entwicklungen
Ressourceneffizienz
Standsicherheitsaspekte beim Betrieb von Tagebauen
Bundeskompensations- und Mantelverordnung

Wirtschaftsausschuss:

Rekultivierungsrückstellungen
EDV-unterstützte, strategische Unternehmensplanung für Tagebaue
Kostenoptimierung beim Strom- und Erdgaseinkauf
Umgang mit Konflikten - Dialoge mit der Öffentlichkeit bei der Rohstoffgewinnung
Energiemanagementsysteme und Eigenstromerzeugung

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Bundesverwertungsverordnung/ ErsatzbaustoffVO; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

Spitzenleistung durch Innovation.

Der BKRI arbeitet im Bereich Forschung und Entwicklung eng mit dem FGK - Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik-GmbH zusammen. In dem aktuell bezogenen Erweiterungsbau stehen nun Labor- und Technikumsräumlichkeiten zur Verfügung, die neben dem Ausbau der Technischen Keramik die Erweiterung der Analytik- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der mineralischen Rohstoffe zulassen. BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann ist Mitglied im Beirat des FGK. Das FGK ist zudem förderndes Mitglied im BKRI.

Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH



Aufbau eines Bewertungsschemas für Tone

Neufassung der »DKG-Richtlinien« (Rohstoffuntersuchungen)



Entwicklung der Analytik für Seltene Erden

Erweiterung der Verfahren Trockenvermahlung und Sprühgranulation



Zahlen und Daten

BKRI-Versandstatistik 2012

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	3.890.673	3.988.915	+2.5

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	471.547	378.412	-19.8

Schamotte Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %
Gesamt	133.633	145.848	+9.1

Tonversand	nach Ländern			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %
Deutschland	2.188.687	2.334.345	+6.7	58.5
Benelux und Frankreich	728.886	671.443	-7.9	16.8
Italien	803.887	779.018	-3.1	19.5
Rest Europa / Welt	169.213	204.109	+20.6	5.1
Gesamt	3.890.673	3.988.915	+2.5	100.0

Amtliche Förderzahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Ton-Förderzahlen

Quelle:
Der Bergbau in
der Bundesrepublik
Deutschland
2007-2011
(Bergwirtschaft
und Statistik)

Bundesländer	2007	2008	2009	2010	2011
Rheinland-Pfalz	3.166.269	3.142.689	2.805.573	2.997.796	2.792.055
Bayern	1.365.708	1.285.552	1.249.608	1.433.864	1.286.758
Baden-Württemberg	1.193.446	994.568	794.139	778.554	779.735
Hessen	605.437	648.043	544.526	547.577	590.011
Sachsen	516.854	260.818	313.851	479.016	381.807
Nordrhein-Westfalen	525.765	495.259	294.749	352.549	351.911
Sachsen-Anhalt	105.600	265.665	205.000	206.000	218.930
Brandenburg	267.508	160.227	107.044	238.494	266.015
Thüringen	83.130	61.993	74.770	82.550	101.330
Niedersachsen	63.783	54.716	22.920	29.185	37.303
Mecklenburg-Vorpommern	65.873	59.225	22.774	31.518	5.500
Gesamtsumme	7.959.373	7.428.755	6.434.954	7.177.103	6.811.355

Förderung von Industriemineralen

	2007	2008	2009	2010	2011
Quarz und Quarzsand	34.388.027	34.709.441	29.729.177	30.157.704	33.098.483
Spezialton	7.959.373	7.428.755	6.434.954	7.177.103	6.811.355
Feldspat	3.311.523	3.616.425	3.698.134	5.205.549	5.482.896
Kaolin	3.791.514	3.560.037	4.472.398	4.508.306	4.847.136
Quarzit	3.264.194	3.040.863	2.956.296	3.365.020	3.620.685
Bentonit	384.709	407.173	320.005	354.811	367.812
Klebsand	59.348	67.293	26.704	39.807	47.045

Vorstand und Geschäftsführung

Vorsitzender Walter Steiner

**stellvertr.
Vorsitzender** Peter Ludwig

Vorstand	Dr. Manfred Braun	Tonbecken Nordrhein-Westfalen
	Michael Büchter	Tonbecken Niedersachsen
	Guido Faber	Fachgebiet Kaolin
	Hartmut Goerg	Tonbecken Westerwald
	Udo Henn	Fachgebiet Quarzit
	Dr. Hendrik Huppert	Fachgebiet Feldspat
	Christian Gottfried	Arge Bayer. Rohtongruben e.V.
	Iris Loh-Stephan	Tonbecken Hessen
	Dr. Dieter Mannheim	Tonbecken Mittelrhein-Eifel
	Helmut Müller	Tonbecken Westerwald
	Frank Schäfer	Tonbecken Pfalz
		Tonbecken Westerwald
	Günther Schmidt	Tonbecken Sachsen
	Walter Steiner	Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse	Technischer Ausschuss
Vorsitz	Werner Heuser (Stephan Schmidt KG)
Stellvertreter	Burkhard Töllers (Sibelco Deutschland GmbH)

	Wirtschaftsausschuss
Vorsitz	Martina Goerg (Goerg & Schneider GmbH & Co. KG)
Stellvertreter	Wolfgang Mannheim (Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Geschäftsführung RA Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
Email: sekretariat@bvkr.de
Internet: www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

Unsere Mitglieder

Argenthaler Steinbruch GmbH & Co. KG

Im Industriepark 13, 55469 Simmern
<http://www.thomas-gruppe.de>

H.J. Braun Tonbergbau

Gartenweg 15, 53347 Alfter-Witterschlick
info@braun-tonbergbau.de

Büchter Schieferton GmbH & Co. KG

Bachstraße 62, 49497 Mettingen
<http://www.buechter-schieferton.de>

Gebrüder Dorfner GmbH & Co. Kaolin- und Kristallquarzsand-Werke KG

Scharhof 1, 92242 Hirschau
<http://www.dorfner.de>

EKW GmbH

Postfach 12 20, 67299 Eisenberg
<http://www.ekw-feuerfest.de>

Erbslöh Geisenheim AG

Erbslöhstraße 1, 65366 Geisenheim
<http://www.erbsloeh.com>

Fastner & Co. GmbH

Glasschmelzhafenfabrik
Elisenfels 15, 95659 Arzberg
<http://www.fahaf.de>

FGK-Forschungsinstitut für anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH

Heinrich-Meister-Str. 2, 56203 Höhr-Grenzhausen
<http://www.fgk-keramik.de>

Hubert Gerharz GmbH

Postfach 3 22, 56223 Ransbach-Baumbach
<http://www.gerharz-tonbergbau.de>

Goerg & Schneider GmbH & Co. KG

Postfach 12 61, 56425 Siershahn
<http://www.goerg-schneider.de>

Hagenburger Feuerfeste Produkte GmbH

Postfach 13 30, 67263 Grünstadt
<http://www.hagenburger.de>

Hoffmann Mineral GmbH

Münchener Str. 75, 86633 Neuburg a. d. Donau
<http://www.hoffmann-mineral.com>

Gerhard Homrich Tonbergbau

In der Grimmel, 56424 Ebernhahn
<http://www.homrich-ton.de>

Iphigenie-Bergbau GmbH

Mahlrain 1, 35745 Herborn - Schönbach
<http://www.iphigenie-bergbau.de>

Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG

Postfach 13 34, 56209 Mülheim-Kärlich
<http://www.kts-kg.de>

Kettiger Thonwerke Schaaf & Cie. GmbH

Thonwerkstr. 1, 53501 Grafschaft-Lantershofen
<http://www.kettiger.de>

Lassmann KG

Postfach 11 47, 56418 Wirges
<http://www.tonbergbau.de>

Leimersdorfer Tonwerke

Landskronerstr. 63a, 53501 Grafschaft-Niederich
j.soehner@cc-umwelt.de

Ernst Letschert KG Mahlwerk

Mühlenweg, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.letschert-kg.de>

Dr. Ludwig GmbH – Werk Concordia

Industriegebiet Rohr, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.dr-ludwig-gmbh.de>

Marx Bergbau GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 92, 65599 Dornburg-Langendernbach
<http://www.schmidt-tone.de>

Quarzitsteinwerk Meter GmbH

Im Steinbruch 1, 54497 Morbach-Morscheid
<http://www.quarzitsteinwerk-meter.de>

Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG

Postfach 50, 56425 Siershahn
<http://www.ton-mueller.de>

Quarzwerke GmbH

Kaskadenweg 40, 50226 Frechen
<http://www.quarzwerke.com>

Saarfeldspatwerke Huppert GmbH & Co. KG

Kobenhüttenweg 51, 66123 Saarbrücken
<http://www.saarfeldspat.de>

Sibelco Deutschland GmbH

Sälzerstr. 20, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.sibelco.de>

Stephan Schmidt KG

Bahnhofstr. 92, 65599 Dornburg
<http://www.schmidt-tone.de>

stephan schmidt meissen gmbh

Keramische und feuerfeste Rohstoffe
Am Hasenberg 4, 01917 Kamenz-Wiesa
<http://www.ton-schmidt-meissen.de>

Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG

Ton- und Kaolinbergbau
Liebenseider Straße 40 ,
57299 Burbach-Niederdresselndorf
<http://www.stephan-tonbergbau.de>

Strobel Quarzsand GmbH

Freihung 3, 92271 Freihung
<http://www.strobel-quarzsand.de>

S & B Industrial Minerals GmbH

Ruhrorter Straße 72, 68219 Mannheim
<http://www.s.andb.gr>

Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG

Hauptstraße 16, 56412 Boden
<http://www.wth-ton.de>

Alois Weiss GmbH u. Co**Tonbergbau KG**

65554 Limburg
AloisWeissTonbergbau@web.de

Firma Arno Witgert

Keramische Rohstoffe Fertigmassen
OT Wahnscheid, 56414 Herschbach
<http://www.witgert.de>

ARGE Bayerischer Rohtongruben e. V.**Deutsche Steinzeug****Cremer & Breuer AG**

Buchtal 1A
92521 Schwarzenfeld
<http://www.deutsche-steinzeug.de>

Erlus AG

Hauptstraße 106
84088 Neufahrn
<http://www.erlus.com/>

Adolf Gottfried Tonwerke GmbH

Tonwerkstr. 3
96269 Großheirath b. Coburg
<http://www.gottfried.de>

Rohstoffgesellschaft mbH Ponholz

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

Schlagmann Baustoffwerke GmbH u. Co. KG

Ziegeleistraße 1
84367 Zeilarn
<http://www.schlagmann.com>

Teublitz – Ton GmbH

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

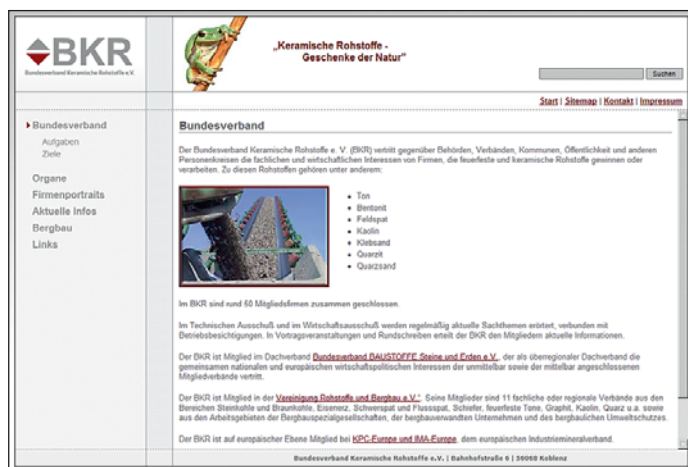
Tongrube Gut Pentlhof**Helmut Seiler GmbH**

Gut Pentlhof 1
93197 Zeilarn
Helmut-Seiler-Gut-Pentlhof@t-online.de

Unser Netzwerk



BKRI-Online



www.bkri.de

www.rohstoffindustrie.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI)

Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
E-Mail: sekretariat@bkri.de
www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Ing. Walter Steiner
Vorstandsvorsitzender

RA Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

Herstellung:

Gestaltung:
Rolf Bayer, BY4 MEDIA, 56070 Koblenz
www.by4.de

Bildquellen:

Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e. V.
Sibelco Deutschland GmbH
Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG
Stephan Schmidt KG
Quarzwerte GmbH
Gebrüder Dorfner GmbH & Co.KG
Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG
Süd-Chemie AG
Rolf Bayer, BY4 Media
iStockphoto.com

Titelbild:

Dr. Matthias Schlotmann

Rohstoffe mit Perspektiven ...

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V. (BKRI)

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

